

**BRIEF AUS BANGALORE
INTERNATIONALES TEAM
PRIESTERBRÜDERSCHAFT IESUS CARITAS
BANGALORE, INDIEN, 17 JANUAR 2018**

Liebe Brüder,

von der indischen Stadt Bangalore aus senden wir euch unseren brüderlichen Gruß. Im Folgenden teilen wir die Ergebnisse unserer Arbeit hier mit euch.

Dieses war die erste Versammlung, bei der Felix nicht dabei war. Wir haben viel an ihn gedacht und sind sicher, dass er uns vom Himmel aus geholfen hat.

Wir sind mit dem Ergebnis unserer Arbeit hier zufrieden, auch wenn wir mit so einigen Problemen zu schaffen hatten. Emmanuel und Honoré konnten leider nicht mitwirken, da sie nicht rechtzeitig ihre Visa für die Einreise nach Indien bekommen haben.



Wir waren dennoch ständig mit ihnen in Kontakt. Mit von der Partie waren einige Tage lang Prakash aus Indien und Philippe aus Korea. Sie gehören zum Asien-Team. Aber bedauerlicherweise konnte auch Arthur aus Pakistan mangels eines Visums nicht kommen.



Bei unserer Arbeit ging es um die Vorbereitung der Weltversammlung im Januar 2019. Es war zunächst beabsichtigt, dass diese in Bangalore stattfinden sollte. Das war auch der Grund, warum wir diesen Treffpunkt gewählt hatten. Aber am Ende wird die Weltversammlung auf den Philippinen abgehalten, wo es nicht die Einreiseschwierigkeiten gibt wie in Bangalore.



Die Brüder in Bangalore waren die ganze Zeit sehr um unser Wohlergehen bemüht. Zu Beginn in Shanti Sadhana Trust, einem Exerzitienhaus der Kapuziner, und dann in dem Ashirvad der Jesuiten. Unser Bruder Alphonse, der Verantwortliche für Indien, war

der Schutzengel des internationalen Teams und hat uns unablässig umsorgt: Transporte, leibliches Wohl, Kontakte. Danke, Alphonse, für alles und unser Dank allen indischen Brüdern.

Bei der Vorbereitung der Versammlung haben wir die Erfahrungen der Kontinente, das Funktionieren der Brüderschaften, die kontinentalen Versammlungen, den Nazarethmonat, die Freuden, Probleme und Herausforderungen der Brüder in aller Welt ausgewertet.

Mark hat eine wirtschaftliche Bilanz der Brüderschaft gezogen und einen allgemeinen Kostenvoranschlag für die nächste Versammlung im Januar 2019 erstellt. Sie wird den regionalen Verantwortlichen zugesandt werden. Wir zählen auf die Hilfe aller, um einigen der Brüder ihre Reise auf die Philippinen zu ermöglichen.

Wir haben für die Weltversammlung ein komplettes Programm samt ausführlichem Zeitplan ausgearbeitet, aus dem auch die Methodik und die beauftragten Personen für jeden Abschnitt hervorgehen. Allzu schwer war das nicht, denn wir haben mit Teamgeist gearbeitet und hatten stets das Motto der Weltversammlung vor Augen: ***“Die missionarische Identität des Diözesanpriester vertiefen und erneuern im Licht des Zeugnisses von Charles de Foucauld, kontemplativer Mensch und Überbringer der Neuen Botschaft Jesu”***.



Die Resonanz auf den Fragebogen zu Bangalore, den wir vor mehr als einem Jahr veröffentlicht hatten, war schwach. Aus zahlreichen Ländern ist keine einzige Antwort gekommen. Unserer Ansicht nach sollten sich

die Kontinental- und Regionalverantwortlichen engagieren, die Brüder zu der Vorbereitung zu motivieren. Daher werden wir im März den Fragebogen unter dem Namen “Fragebogen für die Philippinen” noch einmal verteilen. Es geht letztendlich um die Vorbereitung einer effizienten, nach Kontinenten eingeteilten Gruppenarbeit im Rahmen der Weltversammlung. So wird es das Werk aller sein und nicht nur einiger weniger.

Die großen sozialen und kirchlichen Unterschiede zwischen den Kontinenten bestätigen uns darin, dass die Botschaft der universalen Brüderschaft von Charles de Foucauld Wegweiser für uns ist. Die immensen Herausforderungen angesichts des Fundamentalismus, die man innerhalb und außerhalb der Kirche erlebt, das Fehlen eines politischen und interreligiösen Dialogs, ein drohender Nuklearkrieg, der Weg zu einer allgemeinen Verarmung in vielen Ländern aufgrund von Korruption und ausbeutenden multinationalen Konzernen, die Zerstörung



der Natur, die Situation der mißhandelten Frauen in weiten Teilen der Erde, das Drama der Flüchtlinge... All das kann uns nicht unberührt

lassen. Charles de FOUCAULD und unser Papst Franziskus ermuntern uns, Stellung zu beziehen und hörbar zu sein in dieser geschundenen und leidenden Menschheit.

Unsere Versammlung auf den Philippinen ist eine Stimme für den Frieden und für eine Kirche, die aus ihren Mauern herauskommen soll und an die Randbereiche gehen soll. Daher wollen wir uns in die missionarische Essenz unseres Dienstes vertiefen und zu einer Kultur der Hoffnung beitragen.

Als Familie von Charles de FOUCAULD haben wir in Bangalore auch die Kleinen Schwestern Jesu getroffen, die Säkulargemeinschaft, einen Bruder Jesu und einen Bruder des Evangeliums, die Priestergemeinschaft. Wir haben uns wie eine Familie gefühlt, die gemeinsam den gleichen Weg beschreitet.



Wir haben den Erzbischof von Bangalore, Bernard MORAS, besucht und aus der Nähe die Probleme und Aufgabenstellungen der Diözese kennengelernt. Auch

hatten wir Kontakt zum Diözesanklerus einiger Pfarreien. Unser Treffen mit den Priesterbrüderschaften der Pfarrei von Joseph, dem vorherigen Verantwortlichen von Indien in Eucharistie, Dialog und gemeinsamem Abendessen war sehr wichtig.

Als internationales Team haben wir erlebt, dass wir eine Brüderschaft sind im Gebet, der Anbetung und der Eucharistie. Mark hat diesen Aspekt koordiniert. Zeichen von Brüderschaft ist auch die gemeinsame Arbeit an der Vorbereitung der Weltversammlung 2019. Damit haben wir die meiste Zeit verbracht. Auch das einander Zuhören und die gegenseitige Unterstützung. All das, und das Wissen, allen Brüdern zu dienen, hat uns froh gestimmt.



Die Luftverschmutzung, der ständige Lärm in Bangalore, der beeindruckende Straßenverkehr, die 6 Millionen Einwohner dieser Stadt, uns von Alphonse verwöhnen zu lassen mit all seinen Aufmerksamkeiten und

Sorgen, genau das war unser Nazareth, das uns aus unserer Alltagsroutine herausgeholt hat.

Im März werdet ihr also den aktualisierten Fragebogen erhalten, der auch auf unserer Webseite veröffentlicht werden wird. Dort findet ihr dann auch die Einladung und den Anmeldebogen.

Im Laufe des Jahres werden weitere Mitteilungen an die Verantwortlichen folgen, damit unsere Weltversammlung auf den Philippinen ihr angestrebtes Ziel erreichen kann.



Die neue Brüderschaft von Haiti wurde nach zwei Probejahren als Priesterbrüderschaft anerkannt. Darüber freuen wir uns sehr. Willkommen Jonas und ihr Brüder in Haiti! Wir haben auch Kontakt zu Priestern in Venezuela, wo die Möglichkeit einer neuen Brüdergemeinschaft erwogen wird.

Wir als internationales Team machen uns mit großer Vorfreude und Hoffnung an die Vorbereitungen für die Weltversammlung und möchten, dass diese eine Angelegenheit aller sei, zum Wohle der Menschen, der Brüderschaft, der Kirche, der Leute um uns. Das ist unsere Mission: Jesus finden und verkünden- im Stile Nazareths, als Kontemplative und Missionare.

Noch einmal gilt unser Dank den Brüdern in Indien und auch den Brüdern auf den Philippinen dafür, dass sie bereit sind, die Gastgeber unserer nächsten Weltversammlung zu sein.

Von nun an sollten wir alle zu dem Gelingen der Versammlung beitragen. Die betagteren und kranken Brüder durch ihr Gebet; alle anderen durch Aktion, durch Beiträge. Danke! Alle lernen wir voneinander und keiner von uns fühlt sich als Lehrmeister der anderen. Nur einen Lehrmeister haben wir doch: Jesus.

Eine große Umarmung.

Mark, Mauricio, Aurelio und Jean-François

Bangalore, Indien, 17. Januar 2018



(Übersetzung von Úrsula CRAMER; danke!)